

**Titel: kulturtipp**

**Ausgabe: Nr. 19**

**Zeitraum: 11. – 24. September 2010**

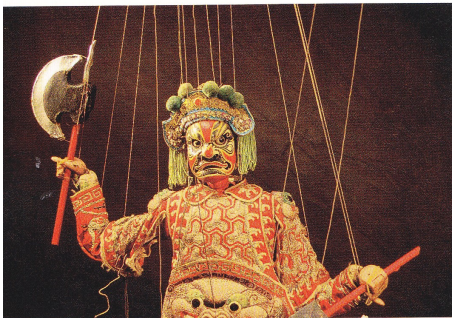
**Medium: Print**

**Seite: 6-7**

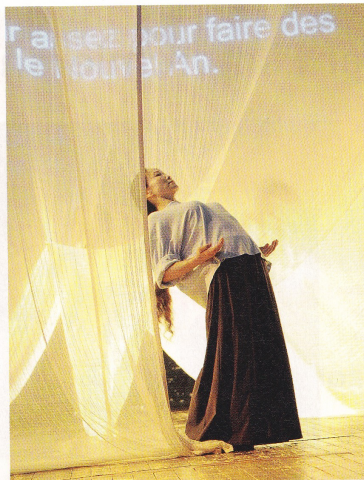
**Platzierung: Doppelseite**

**Druckauflage: 19 553**

**BÜHNE**



**Marionettentheater aus Quanzhou:** Steht am Culturescapes für traditionelle chinesische Kultur



**Sichuan Dance Company:** Thematisiert mit «Le sacre du printemps» das Erdbeben von 2008



**Cao Fei:** Konfrontiert in «RMB City Opera» die virtuelle Welt

**FESTIVAL CULTURESCAPES**

**Ausflüge in Chinas Kulturlandschaft**

**Die Kulturszene Chinas ist so vielfältig wie das Land selbst. Das Festival Culturescapes bietet während dreier Monate auf diversen Schweizer Bühnen Einblicke ins zeitgenössische kulturelle Schaffen.**

«Chinas Kreativpotenzial war über Jahrzehnte unterdrückt», sagt Jurriaan Cooman. Der gebürtige Holländer ist der Gründer und Leiter des Festival Culturescapes, das dieses Jahr zum achten Mal stattfindet, diesmal mit Schwerpunkt China. «Jetzt, wo gewissermassen der Deckel des Dampfkochtopfes geöffnet wurde, wird das kreative Potenzial des Landes freigelegt. Es findet eine eigentliche Explosion von Kreativität statt», erzählt Cooman, der in den letzten zwei Jahren sieben Mal nach China gereist ist. «Da ist auch viel Schrott dabei», sagt er,

«schliesslich besteht für chinesische Kunst ein riesiger Markt.» Aus der Flut künstlerischen Schaffens hat Cooman versucht, Perlen herauszuspicken.

**Vielfalt aufzeigen**

Die rund 200 Veranstaltungen, die während dreier Monate im Rahmen des Festival Culturescapes stattfinden, versuchen, die vielen Facetten des chinesischen Kunstschaflens aufzuzeigen: Von Musik über Theater zu Performance, von Architektur über bildende Kunst zu Film. «Die chinesische Kultur im Singular

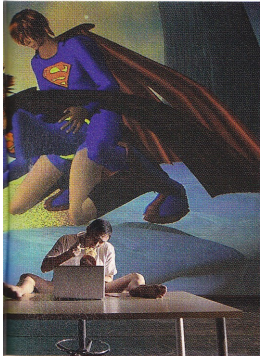
existiert nicht», betont Cooman. Der Fokus von Culturescapes liegt auf zeitgenössischem Kulturschaffen. Bei dessen Präsentation setzt das Festival unterschiedliche Akzente, indem es die Veranstaltungen in vier Themenbereiche unterteilt: «Neue Stimmen» zeigt Kunst der jungen Generation um die dreissig. Darunter sind etwa Konzerte der schrillen chinesischen Popband Pet Conspiracy oder die Performance «RMB City Opera» von Cao Fei. Die junge Künstlerin erforscht die Zusammenhänge zwischen der virtuellen und der realen Welt. «Die junge Generation ist sehr kreativ, vielleicht, weil sie sich nicht um die Vergangenheit des Landes kümmert», sagt Festivalleiter Jurriaan Cooman.

Ganz anders die Künstlerinnen und Künstler, deren Werke im Themenblock «Innenansichten» zu sehen sind. Sie setzen sich mit der Vergangenheit auseinander.

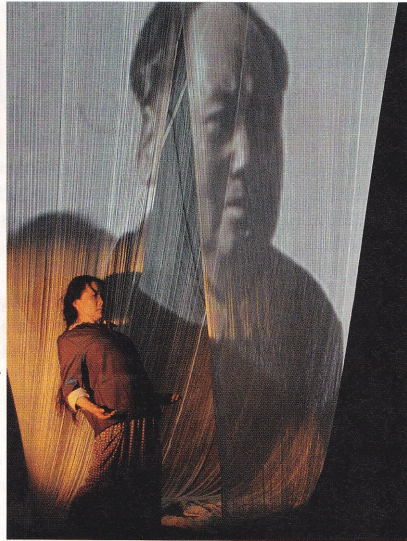
**Blick vor und zurück**

China hat in den letzten fünfzig Jahren traumatische Ereignisse erlebt, etwa eine verheerende Hungersnot, bei der 30 Millionen Menschen starben, und Maos Kulturrevolution. Zu sehen ist in diesem Zusammenhang unter anderem das dokumentarische Theaterstück «Memory» der Formation Living Dance Studio. Die Truppe zeigt Interviews mit Menschen um die 60, die erzählen, warum sie sich seinerzeit Maos Roten Brigaden angeschlossen haben. Die Sichuan





Opera» die reale mit der



**Living Dance Studio:** Befasst sich in «Memory» mit Maos Kulturrevolution



**Pet Conspiracy:** Steht am Culturescapes für das Kulturschaffen der jungen Generation

Dance Company wiederum kontrastiert in «Le sacre du printemps» Tanz mit Videos vom verheerenden Erdbeben, das die Provinz 2008 erschütterte.

Die Tradition hat am Festival durchaus auch ihren Platz. Gezeigt werden im Rahmen des

Themenblocks «Wurzeln suchen» etwa Lieder der über 50 in China lebenden Minderheiten, oder traditionelles Marionettentheater aus Quanzhou. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Zusammenarbeit chinesischer mit westlichen Künstlern gewidmet. So spielen

im Jazz-Projekt Sonic Calligraphy die Schweizer Peggy Chew (Gesang), Adrian Frey (Klavier) und Willy Kotoun (Perkussion) mit Sänger Coco Zhao und Zitherspielerin Wu Na.

Zensur hat laut Festivalleiter Cooiman bei der Zusammen-

stellung des Programms keine Rolle gespielt. Er habe keine Konzessionen an seine Gesprächspartner im Kulturministerium gemacht. Dieses habe zwar gewisse Projekte nicht finanziert, aber zu keinem Nein gesagt.

Claudine Gaiibrois

**Buch**



Chinas Kulturszene ab 2000  
224 Seiten  
(Christoph Merian 2010).

**Festival Culturescapes China**

**Einzelne Veranstaltungshinweise**  
Eröffnung mit Musik- und Tanzveranstaltungen

Do, 16.9., 18.00 Theater Basel

«Le sacre du printemps» der Sichuan Dance Company

So, 10.10., 20.00 Theater Chur

Di, 12.10., 20.00 Burghof Lörrach (D)

**Do, 16.9.–Di, 7.12.**

Konzert mit Sonic Calligraphy

Fr, 29.10., 20.30 Tinguely Museum Basel

Mi, 3.11., 20.30 Jazzkantine Luzern

So, 7.11., 20.30 Moods Zürich

Di/MI 9.11./10.11., 20.30 The Bird's Eye Jazzclub Basel u.a.

«Memory» von Living Dance Studio

So, 7.11., 14.00 Gessnerallee Zürich  
So, 21.11., 14.00 Kaserne Basel

**Infos: [www.culturescapes.ch](http://www.culturescapes.ch)**

**Pet Conspiracy**

Do, 11.11., 21.00, Kaserne Basel

Fr, 12.11., 22.00, Bee-Flat Bern

Sa, 13.11., 22.30, Gessnerallee Zürich

«RMB City Opera» von Cao Fei

Do/Fr, 11.11./12.11., 20.00 Kaserne Basel

So, 14.11., 19.00 Dampfzentrale Bern

Marionettentheater aus Quanzhou

Fr, 26.11., 20.00, Kleintheater Luzern,  
Sa, 27.11., 15.00 Goetheanum Dornach SO

Di, 30.11., 20.00 Qbus Uster u.a.